

Wir machen Kantonsrätinnen

Ein Rekord: 72 FDP-Frauen stellen sich dieses Jahr als Kandidierende für den Kantonsrat zur Verfügung. Dies ist eine erfreuliche Bilanz des Engagements – auch der FDP Frauen Kanton Zürich – für eine starke Frauenvertretung. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung im Wahlkampf und präsentieren mit Stolz unsere Mitglieder.



Bettina Balmer BISHER
Zürich



Petra Bättig
Uster



Sandra Burlet Pavone
Oberrieden



Claudia Chinello
Wetzwil a. A.



Cornelia Dätwyler
Wädenswil



Andrea Di Biase
Pfäffikon



Mélissa Dufourmet
Zürich



Carola Etter-Gick
Winterthur



Raffaella Fehr
Volketswil



Caroline A. Fiala
Zürich



Barbara Franzen BISHER
Niederweningen



Beatrix Frey-Eigenmann BISHER
Meilen



Astrid Furrer BISHER
Wädenswil



Yvonne R. Gruber
Winterthur



Kerstin Habegger
Winterthur



Rahel Hofmann
Schwerzenbach



Corinne Hoss-Blatter
Zollikon



Yvonne Keller-Eggli
Uetikon



Monika Keller
Greifensee



Sylvie Kessler
Brütten



Prisca Koller BISHER
Hettlingen



Sarina Kübler
Otelfingen



Doris Meier
Bassersdorf



Cécile Meier
Rorbas



Anna Merz
Opfikon



Brigitta Minikus Rüegg
Wiesendangen



Katharina Morf
Effretikon



Arienne Moser-Schäfer
Bonstetten



Cathrine Pauli
Zürich



Angie Romero
Zürich



Sonja Rueff-Frenkel BISHER
Zürich



Daniela Schoch
Bäretswil



Désirée Schreyer
Zürich



Beatrice Seiterle-Weiss
Fällanden



Arbela Statovci
Wallisellen



Corina Ursprung
Zürich



Rahel von Planta
Oetwil a. L.



Ursula Wettstein
Kyburg



Marianne Zambotti-Hauser
Meilen

LISTE
3

Wir machen
Zürich.



Editorial

FDP stärken – FDP-Frauen wählen!

Aktuell sind die FDP-Frauen im Kantonsrat mit knapp 40 Prozent vertreten. Nun zeigt sich: Es besteht berechtigte Hoffnung, dass dieser Anteil für die kommende Legislatur erhöht werden kann. Die Anzahl Kandidatinnen, welche sich dieses Jahr zur Wahl stellen, kommt unserem Ziel von einem gemischten Team näher. Viele Frauen sind auf den vordersten Listenplätzen. In den Ortsparteien hat das zu Diskussionen geführt, was aber auch gut ist. Es braucht ein ausgeglichenes Geschlechter-Verhältnis in der FDP-Fraktion des Kantonsrats. Dieses Bewusstsein haben wir in den Ortsparteien mit auf den Weg gegeben. Alles andere ist weder zeitgemäss noch wählerorientiert. Die Hälfte der Wählerschaft besteht aus Frauen. Das darf man nicht vergessen. Wollen Sie die FDP stärken, wählen Sie (auch) FDP-Frauen!

Ihre Sibylla Stoffel-Hahn, Präsidentin FDP Frauen Kanton Zürich

Neujahrsapéro: Blick hinter die ETH Zürich

Die ETH Zürich ist eine tragende Säule unseres Wirtschaftsstandorts Zürich. Für einmal erhielten wir einen Blick hinter die Kulissen dieser wertvollen Institution und zwar mit unserem Gast am Neujahrsapéro, der Physikprofessorin Ursula Keller. Die international bekannte Expertin für Kurzzeittlaserphysik ist zugleich Gründerin des ETH Women Professors Forum.



Mit viel Elan starteten die FDP Frauen Kanton Zürich ins 2019 – und einem herausragenden Gast beim jährlichen Neujahrsapéro im Restaurant Metropol in Zürich: Professorin Ursula Keller ist Unternehmerin und Trägerin des European Inventor Awards 2018. Die Mutter von zwei erwachsenen Söhnen ist Mitglied der FDP Frauen Kanton Zürich und der FDP Utikon Waldegg.

Wie sieht so ein Lebensmuster zwischen Forschung, Wirtschaft und Familie aus? Ursula Keller zeigte auf, wie sie den Frauen an der ETH Mut macht, eine wissenschaftliche Karriere mit einer Familie zu wagen und selbstsicher ihren Weg zu gehen. Unsere Volkswirtschaft und die Wissenschaft, insbesondere im MINT-Bereich, brauchen nach wie vor mehr Frauen. Diese und weitere Themen wurden beim anschliessenden Neujahrssumtrunk engagiert diskutiert. ■



JA zum Waffenrecht heisst JA zu Schengen

Am 19. Mai stimmen wir darüber ab, ob wir auch in Zukunft von den klaren Vorteilen des Schengen-Vertrags profitieren wollen. Dieser garantiert uns nicht nur Reisefreiheit, sondern auch die erfolgreiche polizeiliche Zusammenarbeit mit allen unseren Nachbarstaaten.

Darum sagen wir überzeugt JA zur Anpassung des Waffenrechts und einer sicheren Schweiz!

www.europapolitik.ch

**stark
vernetzt+**

Persönlich

Fünf Fragen an Carmen Walker Späh

Als Regierungsrätin, frühere Präsidentin der FDP Frauen Schweiz und langjährige Kantonsrätin schätzt man das liberale Engagement von Carmen Walker Späh sehr. Sie bewegt bis heute viel für die Frauen, aber auch für einen innovativen und dynamischen Wirtschaftskanton Zürich.



1. Was hat Sie bewegt, in die Politik einzusteigen?

Mein Wunsch mitzugestalten war mein Antrieb, mich bereits als junge Mutter in unserem Quartier zu engagieren und für Quartieranliegen zu lobbyieren. Damals entdeckte ich eine Leidenschaft, die bis heute anhält. Als Wipkingerin im Zürcher Stadtkreis 10 setzte ich mich bereits sehr früh für eine Lösung am Rosengarten ein, und zwar für alle Verkehrsträger.

2. Wie kamen Sie zu den FDP Frauen?

Das liberale und fortschrittliche Gedankengut der FDP Frauen hat mich von Anfang an überzeugt. Auch war und ist mir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wichtig. Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel ist die Wirtschaft auf hochqualifizierte Arbeitskräfte angewiesen. Nutzen wir deshalb das Potenzial der Frauen!

3. Wo liegen die Prioritäten als Zürcher Regierungsrätin?

Als Volkswirtschaftsdirektorin bin ich für die Politikbereiche Verkehr sowie Wirtschaft und Arbeit verantwortlich. Im Fokus stehen für mich die Schaffung und der Erhalt von Arbeitsplätzen, die bessere Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben sowie eine top Verkehrsinfrastruktur auf Strasse, Schiene und in der Luft.

4. Wie verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit?

Ich versuche, die mitunter wenigen freien Momente ganz intensiv zu geniessen. Am liebsten verbringe ich diese Zeit im Wald, suche Pilze und staune über die Farben- und Formenvielfalt der Natur. Im besten Fall begleitet von meiner Familie.

5. Auf welches politisch erreichte Resultat sind Sie besonders stolz?

Demnächst berät der Kantonsrat über das von der Volkswirtschaftsdirektion ausgearbeitete Spezialgesetz für Rosengartentunnel und Rosengartenrampe in der Stadt Zürich. Nach über 40-jährigem Provisorium haben wir die Chance auf eine nachhaltige Lösung für die Quartierbevölkerung und für die Verkehrsteilnehmenden. Ich setze alles daran, dass es auch im Zürcher Oberland oder in Eglisau so weitergeht.

2019: Ein Jahr im Zeichen der Wahlen!

Zuerst Regierungs- und Kantonsrat, danach National- und Ständerat: Dieses Jahr steht ganz im Zeichen der Wahlen, auch für die FDP Frauen Kanton Zürich. Erneut unterstützen wir die Kandidatinnen mit einem attraktiven Angebot und laden zu verschiedenen Veranstaltungen ein.

Schon beim Wahlkampfauftakt (19. Januar) waren die FDP-Frauen (und viele FDP-Männer) gut ausgestattet: Die blauen Schals mit dem (dezenten) FDP Frauen-Logo fallen auf und zeigen die Verbundenheit mit dem liberalen Gedankengut. Deshalb stellen wir den FDP-Frauen-Kandidatinnen und ihrem Support-Team auch für den Wahlkampf eine Anzahl zur Verfügung. Das perfekte Accessoire für Stand- und Strassenaktionen sowie Hausbesuche!

„Eye Catcher“ für Kandidatinnen

Ebenfalls ein „Eye Catcher“ sind die Display-Cleaner für Mobile oder Tablet. Mit Foto und Name der Kandidatin sowie einem eigenen Slogan erzielt Frau Aufmerksamkeit. Die FDP Frauen Kanton Zürich stellen ihren Mitgliedern je 300 Stück gratis zur Verfügung. Ebenfalls gesponsert erhalten sie eine Anzahl Postkarten mit dem Foto und Slogan ihrer Wahl.

Besuch des Kantonsrats am 28. Januar

Darüber hinaus bieten die FDP-Frauen wie immer Support bei Verteil- und Standaktionen an. Mit den (hoffentlich) zukünftigen Kantonsrätinnen besuchen wir am 28. Januar das kantonale Parlament, unter der Leitung von Alt Kantonsratspräsidentin Brigitta Johner. Sie erhalten einen Einblick in ihr zukünftiges Wirkungsgebiet und können sich mit den aktuellen Ratsmitgliedern austauschen.

Mitgliederversammlung mit Carmen Walker Späh am 14. März 2019

Und last but not least wird sich unsere Zürcher Regierungsrätin Carmen Walker Späh an der Mitgliederversammlung der FDP Frauen Kanton Zürich die Ehre geben. Wir freuen uns schon heute auf unseren Gast und auf ihren sicher interessanten Bericht, ihre Erfolge und nächsten Ziele. ■



- **Besuch Kantonsrat Zürich,** 28. Januar 2019, 8.45 Uhr Rathaus, Begrüssungskaffee 8.15 Uhr Café Motta, 11 Uhr Ende des Rathausbesuchs
- **Mitgliederversammlung der FDP Frauen Kanton Zürich,** 14. März 2019, 18 Uhr Restaurant Metropol mit Nachtessen.

«Die Vorteile von Schengen sind für uns längst alltäglich»

Am 19. Mai stimmt die Schweiz über ein schärferes Waffenrecht ab und damit auch über ihren Verbleib im Schengen-Raum. Die Aargauer FDP-Nationalrätin Corina Eichenberger erklärt, weshalb sie sich für ein Ja einsetzt.



Im Herbst 2018 hat das Parlament das Schweizer Waffenrecht verschärft. Was waren die Beweggründe?

Die Schweizer Bevölkerung hat 2005 den Beitritt zum Schengen-Raum beschlossen. Die Schengen-Staaten arbeiten beim Thema Sicherheit eng zusammen und haben eine gemeinsame Richtlinie zum Waffenrecht. Diese wurde kürzlich verschärft, nicht zuletzt aufgrund der Terroranschläge in Paris und anderswo. Unser nationales Gesetz haben wir nun an diese Richtlinie angepasst.

Schützenverbände, die Auns und andere haben das Referendum ergriffen. Hat man deren Anliegen zu wenig berücksichtigt?

Nein, keinesfalls. Bereits in den Verhandlungen mit den Schengen-Partnern hat der Bundesrat wichtige Zugeständnisse erreicht. Zwar werden halbautomatische Waffen grundsätzlich verboten, aber Armeeangehörige dürfen ihre Dienstwaffe auch weiterhin behalten und zu Hause aufbewahren. Das gilt auch für Sportschützen, die neu einfach nachweisen müssen, dass sie einem Verein angehören oder zumindest regelmässig schießen. Ich halte das für zumutbar. Die Auns hingegen hat andere Beweggründe: Sie ist seit jeher gegen die Teilnahme der Schweiz am Schengen-Raum.

Was geschieht, wenn die Schweiz Nein sagt zum neuen Waffenrecht?

Das Schengener Abkommen ist in diesem Punkt eindeutig: Unsere Mitgliedschaft würde nach sechs Monaten automatisch enden. Verhindern könnte dies nur der gemischte Ausschuss Schweiz/EU, der einen einstimmigen Entscheid zugunsten der Schweiz fällen müsste. Dieses Szenario halte ich aber für ausgeschlossen, weil uns ja bereits Ausnahmen zugestanden wurden.

Welche Konsequenzen hätte denn ein Austritt aus dem Schengen-Raum für die Schweiz?

Wir verlieren damit viele Vorteile, die für uns längst alltäglich sind. Der wichtigste: Die Polizei hätte keinen Zugriff mehr auf die Fahndungs- und Visadatenbanken der Schengen-Staaten. Diese liefern unseren Behörden heute rund 50 mal pro Tag wichtige Informationen zu gesuchten Personen und stellen eine effiziente, grenzüberschreitende Polizeiarbeit sicher. Ausserdem würde die Schweizer Grenze rund um zur Schengen-Aussengrenze – mit strengeren Kontrollen und längeren Wartezeiten beim Grenzübertritt. Hart treffen würde es auch den Tourismus, weil heute viel Reisende mit einem Schengen-Visum durch Europa reisen und dabei auch die Schweiz besuchen. Ich sehe nicht, warum wir alle diese Vorteile aufgeben sollten, nur damit einige Waffen nicht registriert werden müssen. ■

Wahlen 2018: Podiumsstaffette (27. Februar 2018)



Im vergangenen Jahr bestellten die Zürcher Gemeinden ihre Exekutiven, Parlamente, Schulpflegen und Kommissionen neu. Viele FDP-Kandidatinnen mit ganz unterschiedlichem beruflichen und privaten Hintergrund nutzten die Gelegen-

heit, sich im Rahmen einer Podiumsstaffette einem breiten Publikum vorzustellen. Zu politischen Prioritäten, Ambitionen und Herausforderungen standen die Kandidatinnen der interessierten Zuhörerschaft Red und Antwort. ■

Mitgliederversammlung 2018 (29. Mai 2018)



An der jährlichen Mitgliederversammlung konnten die FDP Frauen Kanton Zürich erneut eine hoch kompetente Referentin begrüßen: Professorin Gudrun Sander, Direktorin des Kompetenzzentrums für Diversität und Inklusion der

Universität St. Gallen, sprach zu den zentralen Faktoren für eine stärkere Vertretung von Frauen, sei es im Erwerbsleben, in Führungspositionen und in Verwaltungsräten. Ein grosser Wissensgewinn! ■

„Social Media, Du schöner (Alb-)Traum!“ (11. September 2018)



Seit August 2018 wird der Lehrplan 21 im Kanton Zürich eingeführt. Wesentliches Element ist das über alle Klassen laufende Modul „Medien und Informatik“. Expertinnen und Experten aus Medienpsychologie (Prof. Daniel Süss), Informations- und

Kommunikationsrecht (Rechtsanwältin Rena Zulauf), Jugendmedienschutz (Michael Inalbon) und Politik (Kantonsrätin Sabine Wettstein-Studer) diskutierten diese und weitere Aspekte der Digitalisierung, moderiert von Pia Guggenbühl. ■

Women in Blockchain (12. Juni, 25. September und 19. November 2018)



Drei Veranstaltungen zum Thema Blockchain in Reihe organisierten die FDP Frauen Schweiz und die FDP Frauen Kanton Zürich, initiiert und moderiert von FDP Frauen Schweiz-Präsidentin Doris Fiala. Die hochkarätigen Referentinnen und Referenten

zeigten einen vertieften Einblick in die spannende Technologie und die entsprechenden Anwendungen. Die grosse Zuhörerschaft, von mehr als hundert Frauen, zeigte uns, dass man den Nerv der Zeit getroffen hat. ■

Die Stellung der Frau in den drei Religionen (29. November 2018)



Referentinnen und Referenten aus drei Religionen diskutierten über die Stellung und Wichtigkeit der Frau in Christentum, Judentum und im Islam. Kurzreferate von z.B. Saïda Keller-Messahli, Präsidentin Forum für einen fortschrittlichen Islam, sowie ein

Podium mit Sonja Rueff-Frenkel, Përparim Avdili und Désirée Schreyer schafften einen wertvollen Dialog. Moderiert von Carola Etter-Gick wurden in einem respektvollen Klima auch kritische Aspekte diskutiert. ■

Impressum

Konzept/Text: Pia Guggenbühl & Sibylla Stoffel-Hahn • Design/Grafik: Harry Bruppacher Grafik • Druck: K-Production AG • Auflage: 10'000 Ex. • Erscheint 2x jährlich
Verlag und Redaktion: FDP. Die Liberalen, Postfach 6136, 3001 Bern • Das Bulletin FDP Frauen Kanton Zürich ist eine Beilage zur Kantonsausgabe Zürcher Freisinn.